

WAS VERBINDET ALICE SALOMON UND ALBERT EINSTEIN?

Mit 256 Studenten und 52 Professoren begann im Wintersemester 1810 das erste Semester der Humboldt-Universität, wie der Präsident der HU – stolz und etwas wehmütig ob dieses Betreuungsschlüssels – am 12. Oktober beim Festakt zur Eröffnung der Feierlichkeiten zum 200-jährigen Jubiläum erklärte. Ein Jahr werden diese andauern, so lange wie der Gründungsprozeß vor 200 Jahren.

Was aber haben Alice Salomon und Albert Einstein mit diesem Jubiläum zu tun? Sicher, beide sind außergewöhnliche Mitglieder der Universität gewesen. Albert Einstein seit 1914 als Professor ohne Lehrverpflichtung! Alice Salomon 1902-1906 als eine ihrer ersten Studentinnen und Doktorandinnen ohne Immatrikulation! Außergewöhnlich waren beide auch in ihren Fächern. Alice Salomon revolutionierte zwar nicht die Nationalökonomie, wie es Einstein in der Physik tat, aber sie begründete eine ganz neue zukunftsorientierte ‚Disziplin‘, die Soziale Arbeit, für die die Universität noch nicht reif war. Diese Tatsachen und Hinweise könnten in verschiedene Richtung ergänzt werden. Eine Antwort auf die eingangs gestellte Frage geben sie jedoch nur äußerst formal.

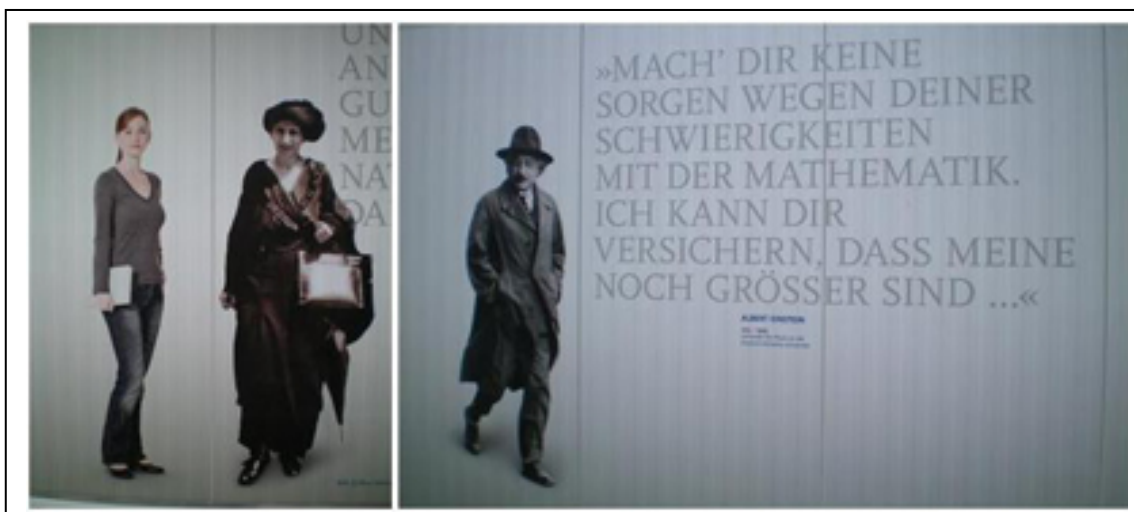
Noch einmal also: Was verbindet Alice Salomon und Albert Einstein? Die Frage ist ganz konkret gemeint und möchte zum Besuch der Humboldt-Universität, genauer zu deren Innenhof einladen. Dort steht – raumgreifend und etwas befremdend – ein großes „Bierzelt“. In ihm hat die Mensa wegen langwieriger Sanierungsarbeiten eine Zuflucht gefunden. Betritt man, aus dem Hauptgebäude kommend, den Innenhof, so wird der Blick nach einer anfänglichen Irritation von der vertrauten Erscheinung Albert Einsteins gefangen. In Lebensgröße ist er auf der Zeltwand umgeben von heutigen Studierenden zu sehen und wie ein Trost, eine Ermutigung leuchtet einem in großen Lettern ein Ausspruch von ihm entgegen. „Mach Dir keine Sorgen wegen Deiner Schwierigkeiten mit der Mathematik. Ich kann Dir versichern, dass meine noch größer sind ...“. Einstein ist nicht der einzige, dem man beim Gang um das Zelt begegnet. Mit und neben ihm finden sich Robert Koch, Alexander von Humboldt, Georg Friedrich Wilhelm Hegel und Max

Planck dargestellt und, bevor man den Rundgang um das Zelt beendet: Alice Salomon, groß, elegant und freundlich lächelnd. Neben ihr einer ihrer nicht weniger ermutigenden Sätze: „Ich habe immer unerschütterlich an den Sieg des Guten in der menschlichen Natur geglaubt und dafür gelebt“.

Es sind der humanitäre Gedanke aus der Tradition der Aufklärung und das Engagement dafür, durch die Alice Salomon als Repräsentantin der Humboldt-Universität erscheint. Und sie sind es auch, die Alice Salomon und Albert Einstein konkret zusammen geführt haben. So beteiligte sich Albert Einstein an einer der Vortragsreihen der Deutschen Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit zu gesellschaftspolitischen Themen der Zeit. Vor 700 Zuhörer/innen sprach er im WS 1931/32 über: „Ergebnisse der modernen Naturwissenschaft und ihr Einfluß auf die Weltanschauung“. Wie Einstein trugen viele namhafte Wissenschaftler/innen, Philosoph/innen und Künstler/innen mit Vorträgen zu den Veranstaltungen der von Alice Salomon gegründeten Akademie bei.

Das Foto von Alice Salomon auf dem Mensazelt der HU – hiermit erstmals der Öffentlichkeit gezeigt – stammt aus den Beständen des Alice Salomon Archivs und wurde von Clara Geilen, Schülerin der Sozialen Frauenschule von 1912 bis 1914, aufgenommen. Es ist dort während der kommenden drei Jahre zu sehen.

ADRIANE FEUSTEL



Aufnahmen : Anja Thieme